



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

24/12 Beantwortung der Motion von Patrick Schmid namens der SVP Fraktion vom 15. Mai 2012 betreffend Verschiebung der Lichtsignalanlage Emmen-Dorf

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Motion vom 15. Mai 2012 fordert Patrick Schmid namens der SVP Fraktion, dass die bestehende Lichtsignalanlage (LSA) von der Höhe Restaurant Kreuz zur Ausfahrt SPAR/POST verschoben wird. Damit könne die Verkehrssituation im Emmen Dorf verbessert werden.

Einleitend ist darauf hinzuweisen, dass die Forderung nicht über eine Motion sondern über ein Postulat hätte erfolgen müssen, da die Versetzung der Lichtsignalanlage Emmen-Dorf in die Hoheit des Kantons und nicht der Gemeinde Emmen gehört. Gemäss Art. 75 der Geschäftsordnung des Einwohnerrates ist die Motion ein Antrag, der den Gemeinderat verpflichtet, den Entwurf, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in den Kompetenzbereich des Einwohnerrates oder der Stimmberechtigten fällt. Das Postulat hingegen ist ein Antrag, der den Gemeinderat auffordert, zu prüfen, ob der Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen sei, der in den Kompetenzbereich des Einwohnerrates oder der Stimmberechtigten fällt oder ob eine Massnahme in der Zuständigkeit des Gemeinderates zu treffen sei.

Geschichte

1994 erstellte die Gemeinde Emmen nach mehreren Vorkommnissen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit als Sofortmassnahme, damals fuhr die Seetalbahn noch durch das Dorf Emmen, bei drei Fussgängerstreifen Lichtsignalanlagen (LSA) mit Gesamtkosten von ca. CHF 482'000.00. Der Kanton Luzern leistete an diese Sofortmassnahmen einen Beitrag von CHF 220'000.00.

1999 wurde die Seetalstrasse nach der Verlegung der Seetalbahn total saniert. Dabei wurde der Rad-/Gehweg auf dem ehemaligen Trasse der Seetalbahn erstellt und die Fussgängerstreifen und Lichtsignalanlagen erneuert. Mit diesem Projekt wurden die Verkehrsbeziehungen, vor allem jene der Fussgänger, intensiv geprüft.

2004 lag ein Projekt für eine Busspur zwischen der LSA beim Restaurant Kreuz bis Einmündung Lindenheimring auf. In diesem Projekt wurde der Standort des Fussgängerstreifens und der LSA beim Restaurant Kreuz überprüft und für richtig befunden. 2007 wurde das Projekt gestoppt. Aufgrund von Abklärungen und Rückmeldungen des Busbetreibers bestand nach dem Umbau des Knotens Grüeblichachen kein Bedürfnis mehr für den Bau einer separaten Busspur. Die

Lichtsignalanlage bei der Einmündung Reusseggstrasse wirkt sich sehr positiv auf den Verkehrsfluss aus.

2006 wurden nach dem tödlichen Unfall eines fünfjährigen Mädchens auf dem Fussgängerstreifen beim Restaurant Kreuz die Anlagenstandorte und mögliche Massnahmen überprüft. Dabei wurde der Standort der Anlagen wiederum für richtig befunden. Damals wurden die Grünphasen zu Gunsten der Fussgänger und Schulkinder verlängert.

Situation heute

Die Fussgängerstreifen mit den Lichtsignalanlagen liegen noch heute grundsätzlich am richtigen Ort. Die Übergänge liegen auf den Ideallinien der Fussgängerbeziehungen. Beim thematisierten Fussgängerstreifen beim Restaurant Kreuz werden die Fussgänger und vor allem die Schulkinder direkt von der Schwanderhofstrasse über die Seetalstrasse geführt. Nach der Fertigstellung der sich im Bau befindenden neuen Überbauung Schwanderhof wird der Fussgängerverkehr auf dieser Achse zunehmen.

Fazit heute

Eine Verschiebung der LSA mit Fussgängerübergang beim Restaurant Kreuz wäre sehr kostenintensiv. Dabei müsste auch der bestehende Rad-/Gehweg entlang der Seetalstrasse angepasst werden (Warteräume für Fußgänger). Gleichzeitig müsste die Ausfahrt SPAR/POST redimensioniert und angepasst werden. Im Weiteren käme die Anlage bei einer Verschiebung nahe an die bestehende LSA im Bereich des Restaurants Sternen zu liegen. Aufgrund der Tragweite und Komplexität müsste dem Kanton ein Antrag zur Ausarbeitung eines Projektes gestellt werden, welches anschliessend ins Bauprogramm für Kantonsstrassen aufgenommen werden müsste. Im Antrag müsste unter anderem auch ein Mangel sowie ein klarer künftiger Mehrwert aufgezeigt werden. Der Gemeinderat sieht in der heutigen Anordnung der LSA's keine Mängel. Die in der Motion verlangte Verschiebung der LSA bringt auch keinen Mehrwert. Im Gegenteil erachten wir eine Verschiebung an den vom Motionär geforderten neuen Standort als nachteilig gegenüber der heutigen Situation. Die direkten Wegbeziehungen der Fussgänger, insbesondere der Schulkinder, wie vorgängig beschrieben, fallen weg.

Auch scheint im Hinblick auf die förderliche Behandlung der Umfahrung Emmen Dorf dem Gemeinderat eine Eingabe beim Kanton zum vorliegenden Thema unzweckmässig. Im Weiteren gibt es verschiedene sehr wichtige Projekte wie die Rad-/Gehwege Lorenkreuzung - Hellbühl und Lorenkreuzung - Neuenkirch, die priorisiert werden müssen. Vor wenigen Wochen wurden zudem alle Lichtsignalanlagen im Dorf Emmen revidiert.

Zukunft

Die Standorte der Fussgängerstreifen resp. die Notwendigkeit der LSA ist im Zusammenhang mit der Umfahrung Emmen Dorf resp. mit der Neugestaltung der Seetalstrasse im Emmen-Dorf nach Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse zu prüfen.

Der Gemeinderat wird sich im Zusammenhang mit der Umfahrung Emmen Dorf resp. weiterer allfälliger Projekte an der Seetalstrasse für entsprechende Massnahmen zur Optimierung und Sicherheit auf der Seetalstrasse einsetzen.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat lehnt die Motion im Sinne der obigen Ausführungen ab.

Emmenbrücke, 12. September 2012

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber